



CAMPUS INNENSTADT

KINDERKLINIK UND POLIKLINIK IM DR. VON HAUNERSCHEN KINDERSPITAL DIREKTOR: PROF. DR. DR. MED. CHRISTOPH KLEIN



Bindung und Bildung: Die Bedeutung der kindlichen Bindungsentwicklung für den Lernprozess

Karl Heinz Brisch

Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital
Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie Ludwig-Maximilians-Universität
München

Übersicht

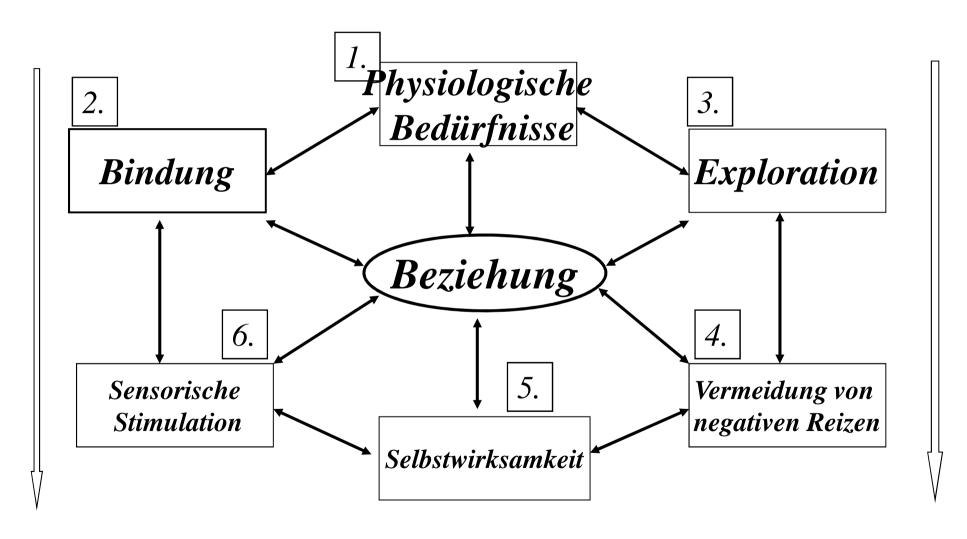
- Bindungsentwicklung
- Bindungsstörungen
- Bindung und Schule
- Prävention
- Videobeispiele

Eine gute Bindung braucht keinen Knoten



© Copyright K.H. Brisch München 2015. Alle Rechte vorbehalten.

Überlebenswichtige Bedürfnisse



© Copyright K.H. Brisch München 2015. Alle Rechte vorbehalten.

John Bowlby

"Bindung ist das gefühlsgetragene Band, das eine Person zu einer anderen spezifischen Person anknüpft und das sie über Raum und Zeit miteinander verbindet."

Bindung – die beiden Seiten eines Überlebenssystems

- Bonding
 - Bindung der Pflegeperson an das Kind
 - Bonding: Geben von Schutz und Sicherheit
- Attachment
 - Bindung des Kindes an die Eltern
 - Attacment: Suchen von Schutz und Sicherheit

Bindung zum Überleben und zur Entwicklung

- Bindung ist für das Leben so grundlegend wie Luft zum Atmen und Ernährung
- Die emotionale Bindung sichert das Überleben und die Entwicklung des Säuglings – und eines jeden Menschen

Bindungstheorie

- Ein Säugling entwickelt im Laufe des ersten Lebensjahres eine spezifische emotionale Bindung an eine Hauptbindungsperson sowie weitere Bindungspersonen
- Die emotionale Bindung sichert das Überleben des Säuglings
- Die Bindungsperson ist der

"sichere emotionale Hafen"

für den Säugling

Bindungstheorie I

- Durch Angst wird das Bindungsbedürfnis aktiviert
- Durch körperliche Nähe zur Bindungsperson wird das Bindungsbedürfnis wieder beruhigt

Bindungstheorie

- Die Haupt-Bindungsperson muss nicht die leibliche Mutter/Vater sein
- Emotionale Bindung des Kindes an die Bindungsperson entsteht NICHT durch genetische Verwandtschaft
- Feinfühligkeit von Pflegepersonen fördert die sichere Bindung
- ErzieherInnen und LehrerInnen werden zu weiteren Bindungspersonen für das Kind
- Ältere SchülerInnen können Bindungspersonen für jüngere SchülerInnen sein

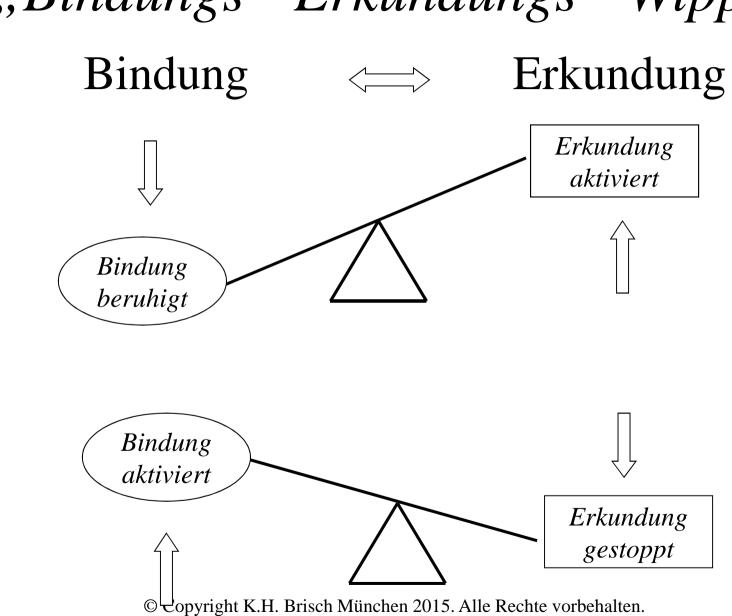
Hierarchie der Bindungspersonen (Bindungspyramide)

- Hauptbindungsperson
 - wird bei größtem Stress aufgesucht
 - Kann am besten beruhigen
- Nachgeordnete Bindungspersonen
 - Können bei kleinerem Stress trösten
 - Werden als Ersatz für Hauptbindungsperson akzeptiert, wenn diese nicht verfügbar ist

Bindung kommt vor Bildung

- Sichere Bindung ist die Voraussetzung für
 - neugierige Exploration
 - Lernen
 - Bildung
- Die sichere Bindung an ErzieherInnen und LehrerInnnen f\u00f6rdert das Explorationsverhalten der Kinder

"Bindungs - Erkundungs - Wippe"



Feinfühligkeit

- Die Pflegeperson mit der größten Feinfühligkeit in der Interaktion wird die Hauptbindungsperson für den Säugling
- große Feinfühligkeit fördert eine sichere Bindungsentwicklung
- Die Bindungsperson muss nicht die leibliche Mutter sein

Feinfühligkeit II

- Verhalten
- Sprache
- Rhythmus
- Blickkontakt
- Berührung

Bindungsqualitäten I

- Schutzfaktor Bindung
 - Sichere Bindung (ca. 55-60%)
- Risikofaktor Bindung
 - Unsichere Bindungen
 - Vermeidend (ca. 15-20%)
 - Ambivalent (ca. 5-10%)

Bindungsqualitäten II

- Beginnende Psychopathologie der Bindung
 - Desorganisierte Bindung (ca. 5-10%)
- Manifeste frühe Psychopathologie der Bindung
 - -Bindungsstörungen (ca. 3-5%)

Bindung und psychische Entwicklung

• Sichere Bindung

SCHUTZ

• Un-sichere Bindung



RISIKO

Folgen der Bindungsentwicklung (1)

- Sichere Bindung
 - Schutzfaktor bei Belastungen
 - Mehr Bewältigungsmöglichkeiten
 - Sich Hilfe holen
 - Mehr gemeinschaftliches Verhalten
 - Mehr Beziehungen
 - Mehr Kreativität
 - Mehr Flexibilität und Ausdauer
 - Mehr Gedächtnisleistungen und Lernen
 - Bessere Sprachentwicklung
 - Sehr gute Empathiefähigeit

© Copyright K.H. Brisch München 2015. Alle Rechte vorbehalten.

Bindung zwischen den Generationen

- Zusammenhang zwischen Bindung der Eltern und des Kindes
 - sichere Eltern mit sicheren Kindern
 - Mutter-Kind ca. 75%
 - Vater-Kind ca. 65%
 - unsichere Eltern mit unsicheren Kindern
 - traumatisierte Eltern mit desorganisierten Kindern

Gemeinsame Verantwortung für bindungssichere Erfahrungen von Kindern

- Familienmitglieder
- Babysitter
- Au pair
- Tagesmutter
- ErzieherIn
- LehrerIn
- Gesellschaft wir alle!



SICHERE AUSBILDUNG FÜR ELTERN

Karl Heinz Brisch

Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital

Ludwig—— LN

Maximilians—
Universität—

München——

Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. von Haunersches

Kinderspital

SAFE-Schule® SICHERE AUSBILDUNG Für Eltern LehrerInnen, und SchülerInnen





Maximilians-

Universität___

München___

Ziele der Prävention

- Förderung der sicheren Bindung zwischen Eltern, Kindern und Schulpersonal
- Sensibilisierung der Eltern und des Schulpersonals für die Signale und emotionalen Bedürfnisse ihrer Kinder
- Einübung von feinfühligem Interaktionsverhalten
- Verarbeitung von Traumatisierungen von Eltern, Kindern, Schulpersonal
- Durchbrechung von "Teufelskreisen"

Zielgruppen

- Eltern, SchülerInnen, LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SchulpsychologInnen, Hausmeister- und Küchenpersonal
- SAFE-Schule als gezieltes Profil der ganzen Schule
- SAFE Schule: Die bindungssichere Schule
- Beispiel: Time-Intensiv statt Time-Out

Struktur

- Halb-Geschlossene Gruppen?
- Ausbildung der Eltern
- Ausbildung der LehrerInnen
- Ausbildung aller Berufsgruppen an der Schule



- Weiterbildung in SAFE für Menschen, die mit Eltern und Kindern arbeiten
 - Schwangerschaftsberaterinnen
 - Hebammen und Stillberaterinnen
 - Krankenpfleger/-schwestern
 - Geburtshelfer
 - PsychologInnen
 - KinderärztInnen
 - Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen
 - PädagogInnen
 - SprachheilpädagogInnen u. a.



Ein Präventionsprogramm zur Vorbeugung von aggressiven und ängstlichen Verhaltensstörungen in Kindergarten und Schule



Karl Heinz Brisch

Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital

Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie

Ludwig-Maximilians-Universität München

B = Babywatching

A = Against Aggression and Anxiety

S = For Sensitivity

 $\mathbf{E} \qquad = \mathbf{For} \; \mathbf{Empathy}$

© Copyright K.H. Brisch München 2014. Alle Rechte vorbehalten.

LMU

Maximilians –
Universität —
München

Zusammenfassung

- Eine sichere Bindung ist ein gutes Fundament für die Entwicklung der Persönlichkeit
- Bindung ist die Voraussetzung für Bildung
- Förderung einer sichern Bindung durch Schulung der Eltern und des Schulpersonals in SAFE-Gruppen
- Prävention durch BASE-Babywatching



14. Internationale Bindungskonferenz München

www.bindungskonferenz-muenchen.de

BINDUNGSTRAUMATISIERUNGEN

Wenn Bindungspersonen zu Tätern werden

09. - 11. Oktober 2015



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.safe-programm.de
www.base-babywatching.de
www.bindungskonferenz-muenchen.de
www.khbrisch.de